

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Georg Weber, eines Försters, geboren worden,*) hatte zu Frankenstein in der Apotheke der Frau Maria Elisabeth Holzhauser unter der Leitung des Provisors Christian Ludwig Kunz in fünf Jahren die Apothekerkunst erlernt**) und dann zu Münsterberg, Breslau, Karlsstadt und Prag zur vollsten Zufriedenheit seiner Herren serviert.***) In Linz hatte er 1748 vor den Doktoren und Physicis Wolfgang Martin Gabriel von Fischer, Johann Kaspar Blinšky, Stephan Krädl, Johann Georg Mayer und Karl Josef Böller die Magisterprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt.****) Seine Gemahlin vermachte ihm in dem Heiratskontrakte vom 5. Jänner 1749 für den Ehrenkranz oder als Morgengabe 100 fl. und in ihrem Testamente vom 21. März 1750 das Haus am Hofberg „in Ansehung deren schlechten und gewerbslosen Zeiten“ nach der alten Schätzung im Betrage von 3000 fl., die Apotheke „samt allen vasibus und pretiosis, zehn silbernen Trankbechern und medizinischen Büchern“ im Betrage von 6000 fl. und das Gartenhaus samt Stadel und Zugehör im Betrage von 1500 fl., zusammen im Betrage von 10.500 fl.

Ihre beiden Kinder Fr. Wilhelm und M. Anna Barbara sollten ihr eigenes „Schatzgeld“ von je 100 fl. erhalten, die P. Josef schon empfangen hatte. Von ihrem Schatzgelde sollten nach ihrem Tode 150 fl. auf dem Hause liegen bleiben und aus dem Zinsen jährlich 12 heilige Messen gelesen werden. Die Zinsen des übrigen Betrages sollten an P. Josef und M. Anna Barbara fallen. Für wohlthätige Zwecke verschaffte sie: der Corporis Christi-Bruderschaft 10 fl., der Todesangst-, Skapulier- und der Seelenbruderschaft bei den Minoriten je 5 fl., der Seelenbruderschaft zu Helmonsdoedt 3 fl., der Rosenkranz-Bruderschaft zu Steyr 5 fl., den Kapuzinern in Weingarten für 20 heilige Messen 10 fl. und denen in Urfahr und den Karmeliten für je 10 heilige Messen je 5 fl., den 3 Kaplänen im Dechantshofe für 12 heilige Messen, die am Corporis Christi-Altare bald gelesen werden sollten, 6 fl.,

*) Dr.-Geburtsbrief ddo. 1. Juni 1743 mit S. und Unterschr. des Abtes Amand des fürstl. Bisthums-Sistens Kamenz, ausgestellt nach der Aussage zweier Männer, „welche diese mit entblößten Häuptern, ausgestreckten Armen und erhobenen Fingern zu Gott, wie recht ist, an Eidesstatt“ gemacht hatten. Das.

**) Dr.-B. auf Perg. mit S. u. Unterschr. Das.

***) Dr.-B. Das.

****) Dr. auf Papier mit S u. Unterschr. Das. Der Mag.-Brief gleicht nach seinem Inhalte dem des Justus Psale.